

Gemeinsam gespart

Gemeindekooperation | Durch Beschaffungsgemeinschaft sparten Wimpassing und Leithaprodersdorf 220.000 Euro beim Straßenbau.

LEITHAPRODERSDORF/WIMPASSING | Derzeit werden in Leithaprodersdorf und Wimpassing diverse Straßenbauprojekte – wie die Erneuerung der Hauptstraße bei der Leithabrücke oder die Befestigung der Straße in der Ried Bachreuth – umgesetzt. Dass die beiden Gemeinden gemeinsam dafür nur 1,1 statt 1,3 Millionen Euro zahlen – und damit also 220.000 Euro einsparen –, verdanken sie einer Kooperation, die sie im Rahmen des EU-Projektes „Gemeindenetzwerke im Nordburgenland“ eingegangen sind.

Sie sind zwei der insgesamt 17 Gemeinden im Nordburgenland, die bereits Beschaffungsgemeinschaften eingegangen sind, die der von Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Steindl initiierte „Verein zur Förderung der Effizienz der burgenländischen Gemeinden“ unterstützt. Steindl würde sich wünschen, dass auch die restlichen 44 Gemeinden Kooperationen eingehen: „Ich lade alle Gemeinden ein, mitzumachen. Es zahlt sich aus! Wir dürfen



Zusammenarbeit. Martin Radatz, Werner Falb-Meixner, Josef Wolowiec, Franz Steindl und Gemeindeberater Christoph Mezzolits (v.l.). Foto: Sorger

aber bei allen Spargedanken eines nicht vergessen: Die Gemeinden sind mit ihren Investitionen als Auftraggeber für die regionale Wirtschaft wichtige Impulsgeber“, so Steindl.

Betreut wird das Projekt von Werner Falb-Meixner, der als Vorteile für die Gemeinden „ein größeres Auftragsvolumen, die organisatorische und technische Durchführung durch externe Spezialisten sowie die juristische Absicherung der Gemeindevertretung“ sieht. Die Bürgermeis-

ter von Wimpassing und Leithaprodersdorf, Josef Wolowiec und Martin Radatz, sehen sich hier bestätigt: „Unsere gemeindeübergreifende Zusammenarbeit besteht bereits seit 70 Jahren. Wir teilen uns den Amtmann, aber auch Geräte, wie einen Kopierer oder ein Gasmessgerät, und konnten vieles effizienter machen. Da war diese Kooperation ein logischer Schritt“, so Radatz und Wolowiec. Daher soll die erfolgreiche Zusammenarbeit auch weitergehen.



Ritterschlag. Altbischof Paul Iby wurde von Großmeister Ernst Kugler in den Ferdinandusorden aufgenommen. Foto: ZVG

Ritterschlag und Ordenswein

LORETTO | Vor kurzem feierte der karitative Ferdinandusorden 1561 sein Ordenshochfest in der Basilika Loretto. Dabei wurde ein prominenter Unterstützer des Ordens in den Ritterstand aufgenommen: Altbischof Paul Iby wurde bei der Messe vom Großmeister des Ordens, Ernst Kugler, zum Ritter geschlagen und ihm die dazugehörigen Insignien überreicht. Außerdem wurde der Ordenswein des Ferdinandusordens 1561 vom St. Margarether Weinut Vinum Saxum aus der Taufe gehoben. Jeder Käufer des Weines spendet pro Flasche zwei Euro für krebserkrankte und bedürftige Menschen und kann sich einer ritterlichen Tat erfreuen.



Besuch bei der Feuerwehr

Vor kurzem statteten die Kinder der Volksschule Loretto mit Direktorin Melitta Stopka der Feuerwehr einen Besuch ab und wurden von Kommandant Alfred Moser und Feuerwehrmann Peter Stippl über die Wichtigkeit der Feuerwehr sowie über die Uniformen und die Schutzanzüge informiert (Bild links). Bei „Wasser, marsch“ durften die Kinder, wie Emma, gemeinsam mit Moser mit dem Schlauch löschen (Bild Mitte) und, wie Sabrina, den schweren Einsatzhelm ausprobieren (Bild rechts).

Fotos: VS Loretto